



Vorwort der 1. Vorsitzenden

Liebe Segler,

auch 2010 war ein sehr spannendes und ereignisreiches Jahr für die deutsche FJ-Klasse. Es gab wieder einmal eine ganze Reihe Regatten mit den unterschiedlichsten Windverhältnissen, so dass für jeden Segler etwas dabei gewesen sein sollte.

Begonnen hat die Saison wie fast jedes Jahr in Liblar, wobei dieses Mal dort auch die NRW-

Meisterschaft ausgetragen werden sollte. Am ersten Tag wurde genau ein Lauf gesegelt, und der zweite Tag war zunächst von kollektivem Sonnenbaden aufgrund von Nichtwind geprägt. Da der letzte Lauf nach Ende der offiziellen Startbereitschaft gestartet wurde, konnte die Regatta leider nicht als NRW-Meisterschaft gewertet werden. Für 2011 ist daher geplant, einen weiteren Versuch zu starten, die NRW-Meisterschaft in Liblar auszutragen. Frank Budde und Yasmine Freigang, die Sieger von

2010, bekommen daher eine neue Chance, den Titel nach Lippstadt zu holen.

Das Highlight im Mai war ein sehr nettes, aber verdammt kaltes (nachts ca. 3°C) Trainings- und Regattawochenende am Dümmer. Unter den strengen Augen der Trainer Frank Budde und Gregor Müller trainierte die Jugend, die Senior-Jugend und die Senior-Senior-Jugend bei leichten Windverhältnissen zunächst Rollwenden, Spimanöver und „Teamraces“. Zur Regatta zeigte sich der Dümmer dann von einer ganz anderen Seite und wartete mit Starkwind auf, so dass die geübten Leichtwindmanöver kaum angewendet werden konnten. Als Fazit bleibt ein sehr nettes Wochenende, ein großer Dank noch einmal an den Cheforganisator Nils Kuhlmann, die Trainer und den SCL! Auch in 2011 soll ein solches Training wieder stattfinden, ich würde mich über noch mehr Beteiligung sehr freuen!

Die diesjährige NRW-Jugendmeisterschaft wurde wieder im Rahmen der Lippstädter Segeltage ausgetragen. Diese Regatta wird gerne dazu genutzt, um den Nachwuchssegelern mit einem erfahrenen Steuermann die Gelegenheit zu geben, FJ-Luft zu schnuppern oder in ungewohnten Teamkonstellationen zu segeln. Von insgesamt 11 teilnehmenden Teams waren vier reine Jugendteams und vier zumindest teiljugendlich. Die Jüngeren waren sichtlich stolz, mal bei den „Großen“ mitsegeln zu dürfen. Jugendmeister wurden Nils und Justus Rütting vor Vera Rütting und Leonie Höer. Herzlichen Glückwunsch und weiter so! Ein toller Event, danke an Norbert Riffeler und Gudrun Korsmeier für die hervorragende Organisation!

Das nächste Highlight war für die Meisten die

Europameisterschaft in Muiden. Diese war von den Niederländern hervorragend organisiert. Auch in diesem Jahr war die deutsche Flotte mit 18 Booten nach den Niederländern mit 15 Booten die größte. Das IJsselmeer zeigte sich des Öfteren von einer etwas ungemütlichen Seite und nicht wenige legten unfreiwillige Badestunden ein oder hatten kleineren oder größeren Bruch zu beklagen. Ein großes Kompliment an dieser Stelle an die Rescue-Teams, die viel gefordert wurden aber immer schnell zur Stelle waren! Auf dem Treppchen stand nach den Niederländern Rolf de Jong und Esther Pothuis das deutsche Team Thorsten Willemsen und Lena Roehr. Drittplatziert war das niederländisch-deutsch gemischte Team Guido Sol und Kristina Gründken. Gratulation noch einmal an dieser Stelle.

Bei der diesjährigen Regatta in Duisburg gab es nach dem ersten Tag eine sehr ungewöhnliche Situation. Trotz 5 Läufen am ersten Tag waren 3 Teams Punktgleich: Gregor Müller und Sabrina Gebl, Peter Wanders und Gisa Wortberg sowie Michael und Katharina Korsmeier. Da sich der Sonntag neben starkem Regen vor allem durch geringe Windstärken auszeichnete, wurde ein sechster Lauf zwar noch gestartet aber nicht mehr beendet. Sieger der Regatta und diesjährige NRW-Meister waren damit Gregor und Sabrina. Herzlichen Glückwunsch! Danken möchte ich an dieser Stelle noch Hans-Jörg Majer für seinen Einsatz, so viele neue Jugendteams an den Start zu bringen. Ich hoffe wir sehen euch in 2011 auf dem Wasser wieder! Ich selbst habe es dieses Jahr leider wieder nicht auf viele ausländische Regatten geschafft, aber mein großer Dank gilt denen, die beispielsweise die Holländer und Belgier durch ihre Teilnahme unterstützen. Au-

Berdem danke ich denjenigen nichtdeutschen Teams, die regelmäßig unsere Regattafelder bereichern. Niederländische Meister wurden in diesem Jahr Peter und Jan Wanders, der Titel Belgischer Meister ging an die Niederländer Bert Wolff und Celine van der Schee.

Im nächsten Jahr warten auf uns wieder einige interessante Veranstaltungen, beispielsweise die German Open an der Bever sowie die Weltmeisterschaft in Nieuwpoort. Wir vom Vorstand haben uns einiges für 2011 vorgenommen, ich würde mir allerdings wünschen, dass sich noch mehr Nicht-Vorstandsmitglieder einbringen. Gerade heutzutage, wo viele Vorstandsmitglieder voll berufstätig sind und oft auch noch einige andere Aufgaben haben,

halte ich es für sehr wichtig, dass die Arbeit, die so eine Klassenvereinigung mit sich bringt, auf viele Leute verteilt wird.

Ich wünsche uns allen eine spannende und erfolgreiche Saison 2011!

Meike

Jugendvereinsarbeit im Breitensport

Segelvereine stehen mit ihrem Angebot an Jugendliche in einem immer größeren Wettstreit mit den unterschiedlichsten Freizeit-Aktivitäten.

Gerade im viel beschworenen Computer-/Medien-/Internet/virtual Social Networks-Zeitalter kommt den Sportvereinen aber aus verschiedensten Gründen eine immer wichtigere Aufgabe zu. Insbesondere Vereine mit einem ausgeprägten Schwerpunkt außerhalb geschlossener Räume, wie Fußballvereine, Rudervereine, Ski- und Wintersport-Vereine, aber eben auch Segelvereine haben die besondere Verpflichtung, Jugendlichen Bewegung und Sport in freier Natur zu erschließen. Diese gesundheitspolitische Aufgabe wird so bereits vor dem Hintergrund eines immer teureren Gesundheitssystems intensiv in entsprechenden Kreisen diskutiert.

Nun ist aber bekannt, dass insbesondere Vereine, die für komplexe Sportarten stehen, in der Altersstruktur eine klassische M-Form aufweisen. Während die Jüngsten oft mit ihren Eltern innerhalb eines Vereins aktiv sind, verlieren sie mit zunehmendem Alter das Interesse an komplexen Sportarten, sofern sie nicht zu den Leistungsträgern gehören.

Dies hat vielfältige Gründe, z.B. der Wechsel von Schule in Beruf und Studium, aber auch erste engere Freundschaften, welche die Neuausrichtung von zeitlichen Schwerpunkten notwendig machen. Erst in erwachsenem Alter, wenn Familien gegründet und die beruf-

liche Orientierungsphase abgeschlossen ist, gewinnen diese Sportvereine wieder an Attraktivität. Sei es, um den eigenen Kindern ein Forum der Bewegung zu ermöglichen, oder um selbst diese Sportarten nicht mehr nur um der Leistung willen, sondern zur eigenen Entspannung oder der Fitness halber auszuüben.

In der Regel sind Sportvereine nun aber so ausgerichtet, dass Leistungsträger mit einer guten bis sehr guten Betreuung rechnen können. Erwachsene Sportler ziehen ihre Motivation aus sich selbst und den eigenen Bedürfnissen und benötigen in der Regel keine Betreuung.

Jugendliche, deren Intention aber nicht im Gewinn von Meisterschaften liegt, die aber nach wie vor ein Interesse und Freude an den beschriebenen Sportarten haben, fallen häufig durch ein Betreuungsraster. Wer geht schon gerne alleine segeln, wenn alle anderen Freude vor ihrem Facebook-Account chillen?

Vor diesem Hintergrund hat die Jugendabteilung des Duisburger Yachtclubs gemeinsam mit dem ehemaligen Vorstand des SV-NRW ein Konzept entwickelt, das exakt die Jugendlichen ansprechen soll, die den Segelsport als eine wichtige, aber nicht als die einzige Freizeitaktivität verstehen. Herausgekommen ist dabei die „Duisburg Sailing Experience“ mit ihrem ganzheitlichen Konzept.

Grundidee war dabei, dass Jugendliche sowohl Sport als auch Freizeit als Gemeinschafts-erlebnis empfinden möchten. Die „Clique“

von früher findet sich auch im Social Network. Das gemeinsame Interesse für eine Sportart formt aber noch keine Clique. Die formt sich erst durch gemeinsame Aktivitäten.

Der Ansatz der Duisburg Sailing Experience war es deshalb, zunächst sicherzustellen, dass regelmäßig die Möglichkeit zum gemeinsamen Segeln angeboten wird, und zwar außerhalb von Regatta-Circus und Leistungs-Training, aber dennoch im Beisein von Trainern. Bei einem solchen „assisted sailing“ kehrt sich die Kommunikationsrichtung um. Nicht der Trainer gibt ein Programm zur Vervollkommnung der Fähigkeiten eines Schülers vor, sondern der jugendliche Segler entscheidet, ob er seine Fähigkeiten vervollkommen möchte und kann in diesem Fall auf die Trainer zurückgreifen. Natürlich gibt es auch hierbei „Specials“. Zu besonderen Anlässen kann Besonderes geübt werden. Dies aber immer auf Wunsch und Veranlassung der Segler. Zudem soll die Anwesenheit eines Trainers Sicherheit für ungeübtere Segler erzeugen, so dass daraus resultierende Hemmschwellen abgebaut werden können.

Darüber hinaus sollten die Jugendlichen aber auch auf ihre zweifellos vorhandenen weiteren Talente angesprochen werden. Gemeinsam sollten sie sich kreativ für das Gemeinwohl, in diesem Zusammenhang ist das der Verein, einsetzen. Dieses Engagement kann eine Gruppendynamik in Gang setzen, die es auch denjenigen erlaubt, sich in die Gruppe zu integrieren, deren seglerische Leidenschaft nicht so ausgeprägt ist, die aber doch dem Freundeskreis wesentliche Impulse zu geben

vermögen.

Ein solches Konzept klingt schlüssig, die Umsetzbarkeit muss allerdings, wie immer in solchen Fällen, in der Realität gezeigt werden.

Im Duisburger Yachtclub wird das Konzept der „Duisburg Sailing Experience“ nun seit einem Jahr gelebt. Zwischen 9 und 12 Jugendliche sind regelmäßig an Aktivitäten seglerischer und außerseglerischer Art beteiligt. Dabei ist die Tendenz steigend.

Betreut werden die Jugendlichen abwechselnd von vier erwachsenen und erfahrenen Seglern, die sich zudem entschlossen haben, innerhalb dieses Jahres Weiterbildungsmaßnahmen des SV-NRW wahrzunehmen.

Für den seglerischen Bereich stehen uns mittlerweile 2 FJ's (Flying Junior) aus Spenden zur Verfügung. Zudem wird ein clubeigener Laser für die nächste Saison aufbereitet, und die Jugendlichen selbst bringen einen weiteren FJ, einen 420er und eine nicht weiter spezifizierte Jolle mit ein. Zusammen mit zwei FJ's aus dem Bereich der trainierenden Erwachsenen ergibt sich daraus schon eine ansehnliche Flotte.

Gesegelt wurde in der letzten Saison nahezu jeden Samstag und nahezu jeden Donnerstagabend. Natürlich in wechselnden Besetzungen, schließlich machen wir das ja zum Spaß. Und was noch besser ist: da wir ja eine offene Veranstaltung sind, konnten die Jugendlichen eigene Freunde und Freundinnen mitbringen, auch wenn diese bisher mit dem Segelsport nichts zu tun hatten. Die Gruppe steht den

„Schnuppersegeln“ immer offen.

Aus den Segelaktivitäten haben sich mittlerweile einige Regattateilnahmen entwickelt, gut die Hälfte der Jugendlichen hat den Duisburger Yachtclub schon in Rennen vertreten. Und bei dem einen oder anderen zeigt sich, dass auch größere Ambitionen denkbar sind.

Noch mehr Furore hat die „Duisburg Sailing Experience“ aber mit ihrem nichtseglerischen Engagement gemacht. Angefangen haben wir mit einer ziemlich aufwändigen Show, die wir den Opti-Kindern und ihren Eltern in einer Professionalität präsentiert haben, die man nur erreicht, wenn sich die unterschiedlichsten Talente zusammenfinden. Das Ergebnis und Bilder der Veranstaltung findet Ihr unter http://duyc.de/jugend/berichte.php?id=734&a_page=1.

Anlässlich der 2. Duisburger Segeltage wurde dann ein eigens entwickeltes Theaterstück aufgeführt, das die Geschichte des großen Klaus Stoertebeker nachzeichnet. Auch hier ein Hinweis auf Rezension und Bilder: http://duyc.de/jugend/berichte.php?id=761&a_page=1

Zu guter Letzt haben die Jugendlichen die Party für die FJ-Regattasegler organisiert und haben sich dabei in Dekoration und Organisation selbst übertroffen.

Nun könnte man ja glauben, dass hier lediglich Aktivitäten vorgegeben wurden oder dass sich ein solches Engagement über die Winterpause totläuft.

Das Gegenteil ist der Fall. Dieses Jahr startet

damit, dass weitere Veranstaltungen aus dem Kreise der Jugendlichen heraus geplant und durchgeführt werden. Eine „Schlagt den Majer“-Show ist bereits in der Planungsphase und eine WII-Sports Competition angedacht. Ihr seht, die „Duisburg Sailing Experience“ ist bereits aktiv, bevor die Seen aufgetaut sind.

Für dieses Jahr haben wir uns zudem eine Kooperation mit der Jugendabteilung des DSC, des Duisburger Segelclubs, vorgenommen. Mit dem dortigen Jugendwart haben wir bereits erste Vorgespräche geführt.

Zwei Sachen möchten wir allerdings auch nicht verheimlichen. Erstens, nicht alles hat immer auf Anhieb geklappt. Z.B. gibt es sicherlich Jugendliche, die wir nicht sofort erreicht haben, weil wir uns selbst zu ungeschickt angestellt haben. Dafür wollen wir um Verzeihung bitten und Besserung geloben. Zweitens: All die Aktivitäten wären undenkbar gewesen ohne die Unterstützung der Verantwortlichen aus der Jugendabteilung, namentlich unseres Jugendwartes Thilo Maaß und unserer Opti-Trainer/Innen Katrin, Nina und Marcel

Drittens: Dem verantwortlichen Vorstand des Duisburger Yachtclubs möchten wir dafür danken, dass er die Voraussetzungen für diese Arbeit geschaffen hat.

Die Duisburg Sailing Experience

Robin, Sandra, Susanne, Katja, Svenja, David, Jan, Mathis, Florian, Christine, Mo, Uwe, Gisa, HJM und alle, die uns zeitweise im letzten Jahr begleitet haben.

Rheinbraun Pokal

Zur 1.Regatta der FJ- Klasse in diesem Jahr am 17/18 April 2010 beim SCV am Liblarrer See zur NRW Meisterschaft kamen 17 Teams. Laut Wettervorhersage war wenig Wind angesagt. Als Zugabe gab es den Wind dann allerdings von allen Seiten. Eine Herausforderung pur und Nervenstress war angesagt. Souverän, wenn auch zum Schluss knapp, siegten im 1. Lauf Jasmine Freigang und Frank Budde vor Gregor Müller und Sabrina Gebl. Der kippende Wind wirbelte die nachfolgenden Platzierungen durcheinander. Eine Ziellinie von nur fünf Meter sorgte für ein zusätzliches Nadelöhr.

Die weiteren Läufe mussten auf den Sonntag verschoben werden. Erst kurz vor Ablauf der Startbereitschaft um 14.00 Uhr wurde der 2. Lauf gestartet, da der Wind sich für kurze Zeit stabilisiert hatte. Aber auch dieser Lauf war von ständig wechselnden Windrichtungen und Windstärken geprägt, sodass von den Seglern sehr viel Gespür für die richtigen Schläge gefordert wurde. Andre und Brigitte Baumert hatten dies alles taktisch gut gelöst und siegten mit einem Vorsprung von ca. 300m.

Zur Überraschung aller wurde ein dritter Lauf angesetzt und nach mehrfacher Bahn-

verschiebung gestartet. Keine einfache Lösung für das Regattateam. Trotz eines unglücklichen Spi-Manövers der Mannschaft Frank Budde und Jasmine Freigang behielten sie die Gesamtführung, obwohl sie als 3. nach Gregor Müller und Norbert Riffeler ins Ziel kamen.

Strahlend blauer Himmel, viel Sonne und angenehme Temperaturen begleiteten uns das ganze Wochenende. Bei einem leckeren Buffet und Freibier wurde der 1. Abend abgerundet. Am Sonntag erhielten alle eine warme Suppe nach stundenlangem Warten auf den Wind. Zur Siegerehrung erhielten alle eine warme Decke, denn nicht alle Segeltage sind so mild.

Wetter top, Wind ein Flop und alles in Allem top.

Auf der nächsten Regatta am 1.und 2.Mai 2010 in Lippstadt am Margaretensee wird der Lipperosepokal ausgesegelt. Wir freuen uns schon jetzt wieder auf ein tolles Wochenende. Die Ergebnisliste liegt euch ja vor.

Norbert Riffeler

Saisonhöhepunkt Europameisterschaft Aus der Sicht der Duisburger Segler.

So ganz zufrieden waren sie nicht, die Duisburger FJ-Seglerinnen und -Segler, mit ihrem Abschneiden bei der diesjährigen Europameisterschaft. Dabei haben insbesondere Daniel Krause vom Duisburger Yacht-Club (DUYC) mit Vorschoterin Simone Kramer und Stephanie Tauchert (DUYC) mit Steuermann Lutz Halfen mit Gesamtergebnissen im ersten Drittel und teils herausragenden Einzelergebnissen einen sehr guten Eindruck hinterlassen.



45 Teams aus insgesamt acht Nationen hatten sich in der letzten Juliwoche im niederländischen Muiden versammelt, um auf dem IJsselmeer die Europameisterschaft in der Internationalen FJ-Klasse auszusegeln. Darunter waren auch fünf Teams mit Duisburger Beteiligung. Elf Wettfahrten an vier Tagen, dazu bis zu sechs Windstärken und eine fast meterhohe Welle – die Rahmenbedingungen verlangten den Seglerinnen und Seglern, aber auch dem Bootsmaterial einiges ab. Nur einem Drittel der Teams ist es angesichts dieser Verhältnisse gelungen, alle elf Läufe mitzusegeln und auch zu beenden. Dazu gehörte als einziger Duisburger Moritz Langschädel (DUYC) mit Vorschoterin Jessica Stiefken, der insbesonde-

re bei den Regatten mit leichteren Winden zu überzeugen wusste und mit Rang fünf in der zweiten Wettfahrt und einem 18. Platz in der Gesamtwertung bei seiner ersten Europameisterschaft auf sich aufmerksam machte.

Pech mit dem Bootsmaterial hatten hingegen Stephanie Tauchert und Lutz Halfen: Kurz vor dem Ende der siebten Wettfahrt brach die Fockschotklemme; den achten Wertungslauf konnten sie nicht mitsegeln. Nach einem kurzfristigen Reparaturaufenthalt an Land waren Halfen/Tauchert zwar zum neunten Rennen wieder auf dem Wasser, mussten damit aber eine schwere Belastung ihres Punktekontos für die Gesamtwertung in Kauf nehmen. Mit Einzelplatzierungen zwischen Platz zwei und Platz 29 ersegelten sie darüber hinaus nicht nur die wechselhafteste Serie dieser Europameisterschaft, sondern mit Platz 15 in der Gesamtwertung auch die angestrebte Platzierung im ersten Drittel des Feldes.



Konstanter präsentierten sich Daniel Krause und Simone Kramer. Hatten sie in den ersten Wettfahrten noch erkennbar Schwierigkeiten, sich auf das neue Boot einzustellen, verbesserten sie sich in den Folgetagen kontinuierlich.

Mit insgesamt sieben Einzelplatzierungen zwischen Rang sieben und 12 ließen auch Krause/Kramer für die Zukunft weit mehr Potenzial erkennen, als der bereits gute 14. Platz in der Gesamtwertung dieser stark besetzten Europameisterschaft ausdrückt.

Beachtung verdienen darüber hinaus die Leistungen des jüngsten wie des ältesten Teilnehmers an dieser EM, die beide ebenfalls im Duisburger Yacht-Club beheimatet sind: Robin

Drießen wurde in seiner ersten Saison im FJ an der Vorschot von Hansjörg Majer (DUYC) 33., Altmeister Erwin Salwik mit seinen unterdessen fast 80 Lebensjahren gemeinsam mit Tochter Corinna 40. in der Gesamtwertung. Neue Europameister sind Rolf de Jong und Esther Pothuis aus den Niederlanden.

Stephanie Tauchert

Lippstädter Segeltage 2010

Am 18. Juni stand die letzte Regatta vor der Europameisterschaft in Muiden auf dem Regattaplan – die Lippstädter Segeltage. Gerade die Lippstädter Segeltage sind dazu da, auch mal mit anderen Booten oder Steuermännern/-frauen bzw. mit andern Vorschotern zu segeln.

So kamen interessante Teamkonstellationen zustande, darunter waren auch vier reine Jugendteams denn auch in diesem Jahr wurde parallel die Landesjugendmeisterschaft der Flying Junior ausgetragen. Des Weiteren waren gerade die Damen sehr stark vertreten, die harte Gegner für die männlichen Segler darstellten.

Die Regatta begann am Freitagabend, wo bereits 10 von 11 Booten angetreten sind.

Der Wind hielt sich ausgezeichnet, trotz des späten Starts und so konnten bereits zwei Läufe segelt werden.

Der Samstagmorgen begann mit einem leckeren Frühstück, bei dem sich alle Segler gut stärkten und so konnte pünktlich um 11 Uhr gestartet werden. Dank des guten, aber wie bekannt auch sehr drehenden Windes wurde besonders das Mittelfeld immer wieder sehr durch gemischt und es blieb spannend.

Da die Teams so bunt durcheinander gemischt waren, musste man sich erst einspielen, jedoch ging dies recht schnell. Allerdings hatten doch einige Mannschaften Probleme mit dem stärkeren Wind, der mit den dunklen Regenwolken aufzog. Einige

Teams sahen darin den

Anlass ihr Boot mal auf Vordermann zu bringen und es zu waschen und zu putzen, was ihnen auch gut gelang. So konnten nach der ausgiebigen Mittagspause noch einmal zwei Läufe aus gesegelt werden. Es blieb weiter spannend, jedoch zeigten sich schon einige Tendenzen.

Michael und Norbert lieferten sich in den Läufen stets ein spannendes Rennen um Platz 1. Beide segelten mit den beiden jüngsten Vorschotern Simon und Sören, die sichtlich Spaß hatten.

Nach vier Läufen war aber auch am Samstag Schluss und dann gab es leckeres vom Grill und dazu noch etwas Gesundes von dem Salatbuffet. Man aß zusammen im neu angebauten Clubhaus und unterhielt sich nett miteinander. Gerade bei den Gesprächen ging Jens ab wie ein Zäpfchen. Anschließend fand die Jugendversammlung der Flying Junior statt. Es war auch nachher bei dem Lagerfeuer und dem Stockbrot noch sehr gemütlich und so klang ein gelungener Segeltag langsam aus.

Am Sonntag sollten die letzten zwei Läufe gesegelt werden bei etwas weniger Wind als am Vortag und alle Teams strengten sich noch einmal doppelt an, um das bestmögliche zu erreichen. Auch gerade in der

Wertung für die Landesjugendmeisterschaft war alles noch sehr eng beieinander, was für jedes Team hieß, es musste sich ziemlich anstrengen.

Am Sonntagmorgen waren die Cousins Nils und Justus auf Platz 1 der Jugendwertung und Platz 4 in der Gesamtwertung, welchen sie auch nach Hause segelten. Jedoch wurde es im letzten Lauf noch einmal sehr spannend, denn Vera und Leonie segelten einen überwältigten letzten Lauf und segelten mit Abstand einen 3. Platz. An der Rangliste der Landesjugendmeisterschaft änderte dies jedoch nichts Entscheidendes mehr, so blieb das Damenteam auf Platz 2 und 3. wurde das andere Damenteam Katharina und Milena. Gesamtsieger wurden Norbert und Simon, dicht gefolgt von Michael und Sören.

Alle Segler waren mit ihren Plätzen im großen Ganzen sehr zufrieden, besonders über die Verpflegung waren sich alle Segler einig, es war ausgezeichnet.

Für das nächste Jahr wünschen wir uns, dass noch mehr auswärtige Teams an dieser Regatta teilnehmen.

Vera

Friedel Heinen Cup

Tit for tat - Gregor Müller und Sabrina Gebel siegen denkbar knapp in Duisburg

Ja, meine Lieben. So kann es gehen. Da hat der alte Fuchs Peter Wanders die Niederländische noch knapp vor Greg und Bine gewonnen, aber in Duisburg sollten die Karten neu gemischt werden.

Zunächst einmal sah Duisburg das Come Back eines Dream Teams. Peter Wanders und Gisa Wortberg nach drei Jahren wieder auf einem Boot. Wie es dazu gekommen ist? Keiner weiß es genau, aber irgendwie scheinen die Beiden nach den drei Jahren Abstand mal wieder Lust auf gemeinsame Segelunternehmungen gehabt zu haben. Die ehemaligen Dauerabonnenten auf Meisterschafts- und Regattasiege sollten aber für diesen „Jungferflug“ nichts geschenkt bekommen. Peter hatte ja auch in anderen



Konstellationen schon bemerkt, dass die Spitze bei den FJ's enger zusammengewachsen ist.

Kratzte in den Rennen des letzten Jahres

sowohl Rolf de Jong als auch Thorsten Willemssen an dem Siegerimage, so kamen in diesem Jahr insbesondere Greg und Bine aus Duisburg immer weiter auf.



Zur traditionsreichen Duisburg-Regatta hatte der Duisburger Yachtclub insbesondere mit Hinweis auf die NRW-Landesmeisterschaft, die Duisburger Stadtmeisterschaft, das starke Starterfeld, eine versprochene abendliche Party und die Aussicht auf ein Fernseh-Team gelockt. Dass letzteres nicht kam, lag an deren Haupt-Protagonisten Erwin Salwik, der ob einer Fußverletzung bis zum ersten Regattatag nicht wusste, ob er starten kann oder nicht.

Dennoch, 27 Boote versammelten sich am Samstag, den 10.09.2010 auf dem Wolfsee, darunter 3 Niederländische und 3 Belgische Boote.

Die Regattaleitung hatte schon angedroht, so viele Wettläufe wie möglich durchzusetzen, da der Wetterbericht für den angren-

zenden Sonntag nichts Gutes verhiß. Auch an diesem Samstag waren die Winde alles andere als konstant, aber der ausgelegte up-and-down Kurs war segelbar.



Dream-Team Wanders/Wortberg starteten sogleich furios. Ließen keinen Zweifel an ihren Ambitionen und legten ein Bullet vor. Die Korsmeier-Geschwister folgten an der Ziellinie, Greg und Bine verfuhrten sich und endeten abgeschlagen auf dem 9. Rang. Duisburgs Daniel Krause wurde mit An Kathrin Liliensiek an der Vorscho 5., Moritz Langschädel mit Jessica Stiefken 7., Hansjörg Majer mit SailingExperience-Neuentdeckung Kaja Grittner 13. Das neue Duisburger Damenteam Katrin Müller und Nina Helmrich betrachtete das Spektakel vom Platz 25. und die beiden Rookies Jan Kiel und David Schenkel, ebenfalls SailingExperience-Kids, schlugen sich im völlig ungewohnten FJ tapfer und wurden 26. Erwin kam zwar zum Start, musste dann aber doch aufgeben. Schade für ihn.

Der zweite Lauf zeigte die Unberechenbarkeit des Duisburger Wolfsees noch einmal so richtig auf. Allerdings mit umgekehrten Vorzeichen. Peter und Gisa verfuhrten sich

auf den 6. Platz, Greg und Bine bewiesen Nerven und siegten in diesem Lauf. Bert Wolff aus den Niederlanden setzte sich mit Vorschoterin Sophia van der Linden an Position 2. Erstaunlich konstant die Korsmeier-Geschwister. Die nahmen den dritten Platz dankend an und blieben so in perfekter Position. Peter und Gisa auf 1, Greg und Bine auf 4, Korsmeiers auf 2, durchbrochen wurde dieser Dreikampf diesmal durch die Niederländer Ronald und Somja Kalkhoven. Korsmeiers nun in perfekter Position, aber die beiden anderen Booten wollten nicht weichen. Nächster Lauf. Die Wind-Verhältnisse wurden immer schwieriger. Greg und Bine 1, Peter und Gisa 2. Diesmal lassen Korsmeiers nach und fahren auf 5. Ganz eng die Geschichte. Der letzte Lauf des Tages bei stetig abnehmendem Wind. Korsmeiers fahren einen Bullet, ihren ersten in dieser Serie. Greg und Bine auf 2. Peter und Gisa spüren ihr Gewicht und fahren auf 4. Die Niederländer Ronald und Sonja können als einzige mit dem Trio mithalten, indem sie einfach die meisten dritten Plätze fahren.



Und so sah das Gesamtklassement am Abend aus. Die ersten drei Plätze wurden punktgleich vergeben. Das Low Point System

sieht für diese Konstellation mehrere Eskalationsstufen vor. Zunächst wird die Anzahl der ersten, dann die der zweiten usw. Plätze verglichen. Habt Ihr mitgezählt? Anzahl erster Plätze: Greg und Bine zwei. Peter und Gisa: zwei. Anzahl zweiter Plätze: Greg und Bine: ein, Peter und Gisa: eins. Anzahl dritter Plätze: beide Boote keins. Anzahl vierter Plätze: Beide Boote eins. Zweiter und letzter Eskalationsschritt ist das gefahrene Ergebnis im letzten Lauf. Greg und Bine: eins, Peter und Gisa: vier.



So sah also das Gesamtklassement am Abend aus: Greg und Bine, 8 Punkte, erster Rang. Peter und Gisa: 8 Punkte, zweiter Rang, Michael und Katharina Korsmeier, 8 Punkte, dritter Rang.

Und wo waren die übrigen Duisburger? Krause/Liliensiek auf Rang 7, Langschädel/Stiefken auf Rang 9, Majer/Grittner auf 17, Müller/Helmrich auf 23 und Kiel/Schenkel auf 26.

Das kann sich doch sehen lassen für unseren Verein, oder? Und besonders stolz bin ich auf die Kids der Duisburg SailingExperience, von denen immer mehr auch mal Regattaluft schnupfern. Und die machen das gut. Un-

glaublich.

So, die Fete beschreib ich an anderer Stelle noch. Denn da haben viele Leute ganz toll mitgewirkt, und die letzten Nachtbummler haben wir um 1 Uhr rausgeworfen, schließlich wollten wir ja am nächsten Tag auch noch segeln.

Der nächste Tag war dann vor allem regnerisch, aber bestimmt nicht so windstill wie vorhergesagt. Die Regattaleitung hatte einen Plan Bin der Hinterhand, der einen Lauf auf dem kleineren Masureensee vorsah, war sich aber ob der Konstanz der Windrichtung nicht sicher. Die ersten drei Teams (na ja, mindestens zwei davon) brannten auf einen Entscheidungslauf. Die restliche Seglergemeinschaft gab sich zwar unentschlossen, als dann aber doch Auslaufen angesagt war, blieben nur wenige Teams an Land zurück und hofften auf ihren Streicher.

Der Lauf wurde angeschossen und Wanders/Wortberg dampften los als gälte es, die Atlantik-Passage als Schnellste zu gewinnen. Aber es half alles nichts, nach einem Drittel des Laufes entschloss sich die Regattaleitung ob der nun einkehrenden Flaute das Geschehen zu beenden und es blieb alles wie am Vortag.

So wird die Landesmeisterschaft NRW, die Stadtmeisterschaft Duisburg, der Friedel Heinen Cup und der Preis für das beste deutsche Team in diesem Jahr an eines der herausragenden Seglerteams aus Duisburg vergeben, Gregor Müller und Sabrina Gebl.

Rangliste 2010

Name Vorname Punkte

- 1 Willemsen Thorsten 143,70
- 2 Müller Gregor 132,30
- 3 Budde Frank 128,89
- 4 Korsmeier Michael 123,23
- 5 Riffeler Norbert 114,47
- 6 Baumert André 110,46
- 7 Krause Daniel 107,04
- 8 Dupal Jan-Philipp 102,42
- 9 Halfen Lutz 102,38
- 10 Riffeler Matthias 99,15
- 11 Langschädel Moritz 96,85
- 12 Rossbacher Fabian 92,56
- 13 Rüthing Uwe 90,25
- 14 Wanders Peter 88,33
- 15 Kuhlmann Nils 88,23
- 16 Kossack Harald 83,70
- 17 Riffeler Heiko 77,78
- 18 Mayntz Florian 61,84
- 19 Rüthing Olaf 60,58
- 20 Rüthing Nils 60,40
- 21 Majer, Dr. Hans-Jörg 52,65
- 22 Korsmeier Katharina 48,78
- 23 Kossack Christina 45,14
- 24 Gastrock Jens-Uwe 35,56
- 25 Schmidt Philipp 34,30
- 26 Bury Manfred 34,19
- 27 Kuhlmann Christoph 33,78
- 28 Rüthing Vera 30,30
- 29 Uebachs Mischa 25,01
- 30 Salwik Erwin 22,73
- 31 Baumgart Meike 22,41
- 32 Kossack Daniel 20,20
- 33 Eversmeyer Lars 6,15
- 34 Stiefken Jessika 5,05

VERKAUFE VERKAUFE

FJ GER 359 van Dusseldorp, Baujahr 1989 -
Serie Pieter Kock - Regattaboot

Rumpf und Deck neu lackiert 2010
(W.Dupal)

Mast und Baum Supper Spar 1096

div.Segel - Clowns - Scaldis- North - Har-
ken-Bechläge

neue Ober- u .Unterpersenning

Trailer mit Slipwagen Heinemann

Wolfgang Krämer: Tel. 02232 - 33874

Ausblick Saison 2011

Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein interessantes Programm für die aktiven Segler des Regatta-Zirkus. Alleine 10 Regatten in Deutschland und 9 Regatten im umliegenden Ausland stehen zur Auswahl, um sich mit den besten Seglern der Flying Junior Klasse zu messen.

Höhepunkt wird dabei sicherlich die Weltmeisterschaft in Nieuwport/Belgien sein. Für die Aktiven in einer ambitionierten Amateurlasse ist die Organisation eines solchen Events immer wieder eine echte Herausforderung, da die Organisatoren alle Vorbereitungen ehrenamtlich und in ihrer Freizeit treffen müssen. Ein ganz herzliches Dankeschön deshalb jetzt schon von hier aus an das engagierte Belgische Team, die bisher eine professionelle Arbeit abgeliefert haben. Gleich zu Jahresbeginn gab es eine Video-Einladung auf Youtube, die man auch einfach über die FJ-Homepage www.fj-germany.de abrufen kann.

Eine Facebook-Seite ist ebenfalls erstellt, und es lohnt sich hier für die Facebook-Community wirklich, sich mal einzuloggen und sich auf diesem Weg schon mal als Teilnehmer zu outen. Schließlich hilft das den Veranstaltern auch, solide und zuverlässig zu planen. Hier die Adresse: <http://de-de.facebook.com/event.php?eid=173461352690270> oder einfach in Facebook nach „Flying Junior“ suchen. Die offizielle Homepage der Veranstaltung wird es ab dem 1. März im Netz der Möglichkeiten zu bestaunen geben.

Leute, die „German Open“ wird in diesem Jahr an der Bever ausgetragen. Das ist eines meiner Lieblingsreviere. Die Leute sind nett, der See kann manchmal richtig überraschen und alles ist für jeden in erreichbarer Nähe. Ich

denke, dass auch die ausländischen Wettstreiter wieder ein spannendes Rennen erwartet.

Weitere „Musts“, also echte Knaller sind die Dutch Open in Aalsmeer, gute Erinnerung an das Revier, und das traditionelle Rennen in Antwerpen, da ist die OBK. Also schon mal vormerken.

Hier, Leute, die Veranstalter von Regatten, und seien diese noch so klein, machen sich nen Kopp, damit Ihr alle ein tolles Wochenende habt. Na klar, es gibt auch ein Leben neben dem Segeln, aber ein Leben ohne Segeln? Na, ich weiß nicht. Einige von Euch trainieren ja schon ganz kräftig, andere steigen mit dem Frühling ins Geschehen ein. Also, schnallt auch mal das Boot hinter irgendein Auto von irgendeinem freundlichen Segler und ehrt die Menschen, die ihre Freizeit opfern, um Eure sportlichen Ambitionen zu befriedigen. Denkt dran, und das gilt ja für's ganze Leben: „wer aufhört, sich dem Wettbewerb zu stellen, der hört auf zu leben“. Und Segler sind und waren schon immer etwas Besonderes. Menschen, die sich trauen, halt.

Ich jedenfalls freu mich auf die Saison, und ich bin sicher, in diesem Jahr wird auch der ein oder andere Neuling zeigen, dass er sich traut. Schließlich haben sich bei uns in Duisburg schon Einige geoutet. Und ich bin sicher, auch in den anderen FJ-Hochburgen schläft man nicht.

Ich wünsch Euch allen Mast und Schotbruch.

Ansprechpartner:

1. Vorsitzende

Meike Baumgart
Große Forststraße 181
52382 Niederzier-Hambach
vorsitzende@fj-germany.de

2. Vorsitzender

Gregor Müller
Bucheckernweg 1
46535 Dinslaken
info@fj-germany.de

Geschäftsführung

Annika Uebachs
Wiesenweg 4
53121 Bonn
info@fj-germany.de

Kassenwart

Michael Korsmeier
Am Pastorsbusch 2a
33129 Delbrück
info@fj-germany.de

Technischer Obmann

Gregor Müller
Bucheckernweg 1
46535 Dinslaken
info@fj-germany.de

Regattawart

Mischa Uebachs
Wiesenweg 4
53121 Bonn
info@fj-germany.de

Jugendwart

Nils Kuhlmann
Westhoffstraße 8b
59329 Wadersloh
jugentwart@fj-germany.de

Öffentlichkeitsarbeit

Moritz Langschädel
Scherpenbergerstraße 14
47443 Moers
presse@fj-germany.de